



„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“

(Albert Einstein)



Liebe Eltern,

seit nunmehr fast genau einem Jahr leben wir in völlig anderen Zeiten, als wir es jemals erwartet hätten. Insbesondere für unsere Kinder bedeuten diese Zeiten nach wie vor ein völlig verändertes Schulleben. Die Arbeit an Tablet, PC und Smartphone sind nicht nur obligatorisch, sondern entscheidend für das Bildungsfutur, vor allem aber für den zwischenmenschlichen Kontakt geworden. Bildschirmzeiten sind sogar bei den Jüngsten als notwendiges, daraus resultierendes Übel enorm hoch. Um Beziehungen in der Pandemie überhaupt pflegen zu können, sind digitale Medien aber gleichzeitig nach wie vor der Schlüssel.

Unser Staatssekretär für Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Digitalisierung, Stefan Muhle, lobte die Waldschule kürzlich für ihre erfolgreiche Arbeit und unterstrich, dass wir in der „ersten Liga“ spielen würden. Wenngleich wir sehr stolz auf die Arbeit der Waldschulfamilie sind und dankbar für diesen großartigen Zusammenhalt, so versuchen wir gleichzeitig auch, reflektiert und nachdenkend den Blick auf die Zukunft zu richten. Alles wird digital und digitaler. Digitalisierung geht nie wieder weg.

Ich persönlich –und das wissen Sie, liebe Eltern- mache mir große Sorgen um den Fortbestand unserer Werte und um eine digitale Ethik. Ich suche nach Lösungsansätzen, um den Tendenzen der Verrohung, Anonymisierung und Radikalisierung im Netz in irgendeiner Form entgegenzutreten zu können. Unser aller Blick sollte gerichtet sein auf eine friedliche und vor allem mitmenschliche Zukunft, in der Technik dazu da ist, Inhalte zu vermitteln, um Abläufe zu vereinfachen. Eine Zukunft, in der Technik den Menschen dient und nicht anders herum.

Die Vermittlung einer digitalen Ethik, Demokratie- und Nachhaltigkeitserziehung steht neben der Erfüllung des Bildungsauftrages im Fokus unserer täglichen Arbeit. Auch durch die Implementierung des Projektfaches „Leben lernen“ gehen wir seit einiger Zeit Wege, um an diesen Zielen über den täglichen Fachunterricht hinaus arbeiten zu können.

Zu diesen Zielen gehört auch, reflektiert mit digitaler Technologie umgehen zu können, damit WIR steuern und nicht gesteuert werden. Ist uns aber noch bewusst, wie steuerbar wir bereits geworden sind? Möglicherweise sogar abhängig?

Die Waldschule wäre nicht die Waldschule, wenn sie nicht auch hierauf mutige und kreative Wege für die Suche nach Antworten gehen würde. Verzicht ist oft der Weg um zu erkennen, was uns wirklich wichtig und nützlich ist. Verzicht ist aber auch die Erkenntnis, dass manches überflüssig ist.

Deswegen werden wir an der Waldschule am Montag, 8. März einen digitalen Verzichtstag einlegen. Sozusagen ein digitales Fasten (es könnte dafür keinen besseren Zeitpunkt als die christliche Fastenzeit geben).

Die Lehrerinnen und Lehrer werden an diesen Tag im Zuge einer schulinternen Fortbildung ebenfalls an der Weiterentwicklung des Faches Leben lernen arbeiten.

Wie sieht dieser digitalfreie Tag aus?

Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten diesen Tag mit Ihren Kindern vor. Schon jetzt finden Abfragen statt, was denn eigentlich zu digitalen Medien und Geräten gehört (von sozialen Netzwerken, über das Tablet, das Smartphone, den Fernseher, bis zur Playstation;-)). Gleichzeitig werden Ideen gesammelt, wie der Tag aussehen kann, wenn man **im normalen Alltag** (daher kein Wochenende) für 24 Stunden genau darauf verzichtet.

Der Projekttag steht also im Zeichen des Faches „Leben lernen- ein digitalfreier Tag“

Folgender Ablauf ist geplant:

- Alle Kinder sind an diesem Tag zuhause (unabhängig davon, was bis dahin möglicherweise als Szenario festgesetzt wurde)
- Es findet kein Unterricht nach Plan statt, stattdessen soll der komplette Tag (vom Aufstehen bis zum Zubettgehen) digitalfrei verbracht werden
 - Kein Handy, kein Tablet, kein PC
 - Keine Spielekonsole
 - Kein Fernseher, etc.
- Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen im Vorfeld Ideen, mit den Kindern, wie dieser Tag sinnbringend gestaltet werden kann und was man vorbereiten muss:
 - Vorab ein Post in den Netzwerken, dass man einen Tag nicht erreichbar sein wird und auch auf Nachrichten nicht antworten kann
 - Technische Geräte am besten bei den Eltern abgeben, damit der Reiz nicht zu groß wird, auch wenn die Eltern nicht zuhause sind
 - Frühjahrsputz im Zimmer oder Haus
 - Hilfe bei der Gartenarbeit
 - Hilfsdienste für andere (Waldschulhelden)
 - Basteln, malen, etc.
 - Sport
 - Lesen
 - Und Vieles mehr

- Der Ablauf des Tages wird von den Kindern protokolliert (mit Block und Stift😊) und am nächsten Tag in der Schule vorgestellt
- Die Abschlussklassen bekommen im Vorfeld Kopien vergangener Abschlussarbeiten inkl. Lösungen, um sich individuell weiter vorzubereiten, auch sie sollen den Tag aber digitalfrei verbringen.

Liebe Eltern, gern dürfen auch Sie mit Ihren Kindern besprechen, was an diesem Tag zuhause digitalfrei gemacht werden könnte. Besprechen Sie beim gemeinsamen Essen vielleicht, was man gegen Langeweile tun kann. **Vielleicht kommen Sie in der Familie ja auch auf die Idee, dass alle an diesem Tag einen digitalen Fastentag einlegen.** Es ist sicher spannend, zu erleben, was diese Zeit sprichwörtlich „mit einem macht“. Möglicherweise werden daraus feste Rituale wie digitalfreie Stunden und vielleicht inspirieren Sie gemeinsam mit Ihren Kindern auch Freunde und Bekannte, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen zu einem solchen Selbstversuch.

Ganz sicher aber wird dieser Tag ein Erlebnis.

Wir hoffen auf viele erfolgreiche Berichte der Kinder, denn Selbstdisziplin ist für die Zukunft eine so wichtige Fähigkeit.

Motivieren Sie Ihre Kinder, dass man einen solchen Tag überlebt 😊

Gern freuen wir uns auch über Ihre Berichte, die wir als gemeinsamen Waldschulfamilienbericht veröffentlichen könnten. Lassen Sie uns der Welt da draußen zeigen, dass wir den Tücken der Digitalisierung und der drohenden Abhängigkeit die Stirn bieten, indem wir –auch wenn es nur ein einziger Tag ist- deutlich zeigen, dass Technik eben uns dienen muss und das Leben gerade auch ohne digitale Einflüsse zwischendurch viel heller und intensiver sein kann.

Ab dem 9. März läuft dann alles wieder ganz normal – vielleicht aber ja mit der Erkenntnis, dass es ganz schön sein kann, dass Handy oder Tablet mal aus der Hand zu legen, wenn es gerade gar nicht notwendig ist😊

Sehr gern können Sie diesen Brief auch weiterleiten, um andere Mitmenschen zum Mitmachen zu motivieren.

Herzliche Grüße aus der Waldschule

Ihre

Silke Müller, Schulleiterin

